

FRAGEBOGEN

Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Männern

Sehr geehrte Herren!

Ihr Unternehmen/Institut hat sich bereit erklärt, das IKF bei der Durchführung der Studie „Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Männern“ zu unterstützen. Das Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie sowie der Bundesministerin für Frauenangelegenheiten finanziert. Ziel der Studie ist es zu eruieren, welche innerbetrieblichen und arbeitsorganisatorischen Strukturen die Übernahme von familialen Aufgaben fördern bzw. behindern.

Wir wenden uns nun mit einem Fragebogen an Sie und bitten Sie, diesen auszufüllen und an uns zu retournieren (Antwortkuvert liegt bei) oder im Kuvert bei Ihrem Betriebsrat abzugeben. Wir versichern Ihnen, daß wir Ihre Daten vertraulich und anonym behandeln.

Im Rahmen der Studie möchten wir auch Arbeitnehmer mündlich befragen (Dauer ca. ¼ Stunden). Sollten Sie mit uns ein Gespräch zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Männern“ führen wollen, bitten wir Sie, uns Ihren Namen und Ihre Telefonnummer bekanntzugeben. Wir werden uns bzgl. einer Terminvereinbarung zwischen Juli und September an Sie wenden. Im voraus besten Dank für Ihre Mitarbeit!

Name: Tel.Nr.:

I. Persönliche Daten des Befragten

Name d. Unternehmens.....

Familienstand

- ledig geschieden
 verheiratet verwitwet
 in Lebensgemeinschaft getrennt lebend

Wie alt sind Sie? Jahre

Altersgruppe/Anzahl Ihrer Kinder (schreiben Sie bitte neben die Altersgruppe die Anzahl der zugehörigen Kinder)

- 0 - 2 Jahre..... 11 - 15 Jahre
 3 - 5 Jahre..... über 15 Jahre
 6 - 10 Jahre

Altersgruppe/Anzahl der im Haushalt lebenden

Kinder (schreiben Sie bitte neben die Altersgruppe die Anzahl der zugehörigen Kinder)

- 0 - 2 Jahre..... 11 - 15 Jahre
 3 - 5 Jahre..... über 15 Jahre
 6 - 10 Jahre

Gibt es sonstige betreuungsbedürftige Personen (z.B. pflegebedürftige Eltern, behinderte Erwachsene) inner- und außerhalb Ihres Haushalts? Wenn ja, wieviele?

- ja nein

Welche Schul- und Ausbildung haben Sie durchlaufen? Geben Sie bitte nur den höchsten Abschluß an.

- Volksschule
 Hauptschule
 Polytechnischer Lehrgang
 AHS
 Berufsschule
 Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)
 Berufsbildende höhere Schule (mit Matura)
 Universität, Hochschule, Akademie

Welche Position haben Sie derzeit in Ihrem Betrieb inne?

- Lehrling Facharbeiter
 angelernter Arbeiter Meister
 Angestellter Beamter
 qualifizierter Angestellter leitender Beamter
 leitender Angestellter Vertragsbediensteter im öffentlichen Dienst

IV. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Welche speziellen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet Ihr Betrieb den Angestellten? Bitte kreuzen Sie zutreffendes an:

- Flexible Arbeitszeitregelungen (z.B. Teilzeit, Gleitzeit)
- Elternurlaubsmodell
- Wiedereinstiegsregelung
- Betriebskindergarten
- Sonstiges:

Wenn es in Ihrem Betrieb familienfreundliche Maßnahmen gibt: Haben Sie schon eine dieser Maßnahmen in Anspruch genommen?

- ja nein

Halten Sie solche Maßnahmen für wichtig, nicht so wichtig oder für unwichtig?

- wichtig nicht so wichtig unwichtig

Haben Sie das Gefühl, daß durch Ihre Berufstätigkeit im Haushalt oder in der Familie etwas zu kurz kommt oder läßt sich das alles gut vereinbaren?

- Familie und Haushalt kommen zu kurz => Frage a)
- kann Arbeit und Familie gut vereinbaren
- von Fall zu Fall verschieden => Frage a)

a) Ist das für Sie eine Belastung?

- ja nein manchmal

Stellen Sie sich vor, Sie müßten aus familiären Gründen das Ausmaß und/oder die Einteilung Ihrer Arbeitszeit verändern. Sie gehen mit Ihrem Anliegen zur Firmenleitung. Wie, glauben Sie, würde diese reagieren? Würde die Firmenleitung dieses Anliegen ablehnen?

- ja => Frage a)
- nein

a) Wenn die Firmenleitung dies ablehnen würde, mit welchen Argumenten würde sie es tun?

.....

.....

.....

Welche Bedingungen müßten in Ihrem Betrieb verändert werden, um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können?

.....

.....

.....

Stellen Sie sich vor, Ihre Partnerin erhielte ein tolles Stellenangebot: Sie würde ca. 4.000.- ÖS mehr verdienen als Sie und hätte gute Aufstiegschancen, allerdings unter der Voraussetzung, daß sie des öfteren mehr als 40 Stunden pro Woche arbeitet. Das würde bedeuten, daß Sie einen großen Teil der Kinderbetreuung und Hausarbeit übernehmen und eventuell sogar Ihre Arbeitszeit reduzieren müßten. Wie würden Sie reagieren? Würden Sie ihr raten, die Stelle anzunehmen?

wenn ja, warum

.....

.....

wenn nein, warum

.....

.....

Haben Sie bereits einmal Pflegeurlaub für Ihr Kind/Ihre Partnerin genommen? Wenn ja, wieviele Tage pro Jahr? Wenn nein, warum nicht?

- ja ca.Tage/Jahr
- nein, weil:.....

.....

In Österreich besteht die Möglichkeit, daß auch Väter nach der Geburt des Kindes Elternkarenz in Anspruch nehmen. Finden Sie das gut oder finden Sie das nicht gut?

- ich finde das gut => Frage a)
- ich finde das nicht gut => Frage b)

a) Warum befürworten Sie die Möglichkeit, daß auch Väter Elternkarenz in Anspruch nehmen können?

.....

.....

b) Warum finden Sie es nicht gut, daß Väter Elternkarenz in Anspruch nehmen können?

.....

.....

.....

Stellen Sie sich vor, es gäbe bezüglich Haushaltseinkommen keinen Unterschied, ob Sie oder Ihre Frau/Partnerin in Elternkarenz gehen. Würden Sie dann in Elternkarenz gehen?

- ja eher ja eher nein nein

Sie sind selbst Vater eines oder mehrerer Kinder. Haben Sie selbst schon einmal Elternkarenz in Anspruch genommen? Wenn nein, warum nicht?

- ja
- nein (Mehrfachnennungen sind möglich)
 - weil meine Ehefrau/Partnerin zu wenig verdiente
 - weil ich damals keinen gesetzlichen Anspruch auf Elternkarenz hatte
 - weil meine Ehefrau/Partnerin das nicht wollte
 - weil ich das Gerede der Kolleginnen fürchtete
 - weil ich das Gerede der Kollegen fürchtete
 - weil meine berufliche Tätigkeit meine Leidenschaft ist
 - weil ich Angst hatte, nach der Elternkarenz gekündigt zu werden
 - weil meine Frau/Partnerin damals arbeitslos war
 - weil meine Frau/Partnerin ihren damaligen Arbeitsplatz ohnehin aufgeben wollte
 - weil ich meinen Freizeitaktivitäten nicht mehr nachgehen hätte können
 - weil mit der Kinderbetreuung auch Hausarbeit verbunden gewesen wäre
 - weil ich gerade meine Arbeitsstelle gewechselt hatte und mich erst einarbeiten mußte
 - weil meine Freunde kein Verständnis dafür hatten
 - weil es aus gesundheitlichen/körperlichen Gründen nicht möglich war
 - weil ich berufliche Benachteiligung befürchtete
 - weil ich mir diese Aufgabe nicht zutraue
 - Sonstiges:.....

Ab 1. Juli 1996 kann Elternkarenz im Ausmaß von 2 Jahren nur mehr in Anspruch genommen werden, wenn auch der Vater mindestens ein halbes Jahr davon beansprucht. Würden Sie selbst in Elternkarenz gehen, um die 2 Jahre ausschöpfen zu können oder würden Sie das nicht tun?

- ich würde in Karenz gehen
- ich würde wahrscheinlich in Karenz gehen
- ich würde eher nicht in Karenz gehen => Frage a)
- ich würde nicht in Karenz gehen => Frage a)

a) Welche Gründe sprechen für Sie gegen die Inanspruchnahme des Elternkarenz durch Sie?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Was halten Sie persönlich von einer per Gesetz verordneten Elternkarenz für Väter?

.....

.....

.....

.....

.....

Sehr geehrte Herren, sollten Sie derzeit einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, bitten wir Sie den Fragenbogen auf S. 6 und 7 für Teilzeitbeschäftigte zu beantworten. Haben Sie bereits einmal Elternkarenz in Anspruch genommen, ersuchen wir Sie um die Beantwortung der Fragen auf S. 7 und 8. Im Falle, daß Sie sowohl teilzeitbeschäftigt sind als auch bereits einmal Elternkarenz in Anspruch genommen haben, beantworten Sie bitte alle folgenden Fragen.

ZUSATZFRAGEBOGEN FÜR TEILZEITBESCHÄFTIGTE

War es schwierig, diese Teilzeitstelle zu erhalten?
(Mehrfachnennungen möglich)

- nein weil Teilzeitarbeit in diesem Betrieb häufig ist
- weil die Firma Teilzeit propagiert
- weil Vorgesetzte/Betriebsrat zugestimmt haben
- weil Kurzarbeit eingeführt wurde
- weil die Stelle langfristig abgebaut wird
- weil die Firma auf mich nicht verzichten kann
- weil es nur für eine begrenzte Zeit ist
- weil die Firma sich dadurch Arbeitskosten erspart
- weil Job-sharing im Betrieb möglich ist
- Sonstiges:.....
- ja weil mein Arbeitsplatz nicht teilbar schien
- weil meine Vorgesetzten dagegen waren
- weil die KollegInnen dagegen waren
- weil der Betriebsrat dagegen war
- weil es in der Firma keine Teilzeitarbeit gibt
- weil es für die Firma teurer ist
- weil man glaubt, daß Teilzeit-Beschäftigte weniger engagiert sind
- Sonstiges:.....

Wie sind Sie vorgegangen, um die Teilzeitbeschäftigung durchzusetzen?

- war als Teilzeitstelle ausgeschrieben
- Gespräche mit der/dem Vorgesetzten
- mit Unterstützung des Betriebsrates
- mit Unterstützung der KollegInnen
- wurde mir nahegelegt
- wurde mir angeboten
- Sonstiges:

Arbeiten Sie in der Abteilung hauptsächlich mit

- Vollzeitkräften gemischt
- Teilzeitkräften weiß nicht

Arbeiten Sie in der Abteilung hauptsächlich mit

- Männern zusammen
- Frauen zusammen
- halbe/halbe

Glauben Sie, daß Sie aufgrund Ihrer Teilzeitarbeit im Betrieb Nachteile haben:

- nein
- ja (Mehrfachnennungen sind möglich)
- habe weniger Sozialleistungen
- habe schlechtere Aufstiegschancen
- habe weniger Mitspracherecht
- habe mehr Streß und Hektik
- werde von den KollegInnen nicht ernst genommen
- habe weniger Möglichkeiten zur innerbetrieblichen Weiterbildung
- mein Arbeitsplatz ist unsicherer
- bin nicht so in betriebliche Strukturen eingebunden
- bekomme nicht alle Informationen
- werde nicht als vollwertige Arbeitskraft gesehen
- muß meine Arbeitszeit an Vollzeit-Beschäftigten orientieren
- werde ausgegrenzt
- habe Schwierigkeiten, mein Arbeitspensum zu erledigen
- habe weniger Arbeitspausen
- habe weniger Kontakte zu den KollegInnen
- Sonstiges:.....

Welche Gründe waren für Sie ausschlaggebend, eine Teilzeitbeschäftigung auszuüben? (Mehrfachnennungen sind möglich)

- konnte keine Ganztagsarbeit finden
- Partnerin will nicht, daß ich mehr arbeite
- Teilzeitarbeit läßt sich besser mit familiären Aufgaben vereinbaren
- Betreuungshilfe ist ausgefallen (z.B. für Kinder oder pflegebedürftige Personen)
- kann aus gesundheitlichen Gründen nur teilzeit arbeiten
- Teilzeitarbeit ist nicht so anstrengend wie Vollzeitbeschäftigung
- damit ich sozialversichert bin
- will mehr Zeit für meine Kinder haben
- will mehr Zeit für mich haben
- muß das Haushaltseinkommen aufstocken
- aus steuerlichen Gründen lohnt sich eine Vollzeitbeschäftigung für mich nicht
- nehme Teilzeitkarenz in Anspruch
- ist eine gute Möglichkeit, sich Haushalt, Kinderbetreuung und Familieneinkommen partnerschaftlich aufzuteilen
- zu Ausbildungszwecken
- im Übergang zur Pension
- um Zeit für einen oder mehrere andere Jobs zu haben
- Sonstiges:.....

Welche Vor- und Nachteile ergeben sich Ihrer Meinung nach durch Teilzeitbeschäftigungen für den Betrieb?

Vorteile:

.....

Nachteile:

.....

Hat sich während der Zeit Ihrer Teilzeitbeschäftigung etwas an der Einstellung des Betriebes zu Teilzeitbeschäftigung verändert?

ja nein

wenn ja, nämlich:

.....

Wie lange haben Sie vor, einer Teilzeitbeschäftigung nachzugehen?

- bis die Kinder größer sind
- bis meine Partnerin genug verdient
- bis.....abgezahlt ist
- bis ich eine bessere Arbeit gefunden habe
- bis ich in Pension gehen kann
- bis ich mit dem Studium fertig bin
- solange ich.....pflege
- solange ich in Karenz bin
- solange es mir Spaß macht
- ist eine gute Dauerlösung für mich/will nicht mehr arbeiten
- möchte noch..... Monate/Jahre teilzeit arbeiten
- weiß nicht

Sollten Sie bereits einmal Elternkarenz in Anspruch genommen haben, bitte beantworten Sie auch die nachfolgenden Fragen.

ZUSATZFRAGEBOGEN FÜR KARENZVÄTER

Warum haben Sie Elternkarenz in Anspruch genommen? (Mehrfachnennungen möglich)

- ich wollte schon immer mal bei den Kindern zu Hause bleiben
- das war mit meiner Partnerin so abgesprochen
- ich wollte aktiv meinen Teil der Kinderbetreuung übernehmen
- meine Partnerin wollte das unbedingt
- es war eine gute Möglichkeit, kurzfristig aus dem Job auszusteigen
- meine Partnerin verdient mehr
- meine Partnerin hätte beruflich mehr Nachteile gehabt
- ich war schon länger mit meiner Arbeitsstelle unzufrieden, es war eine gute Gelegenheit auszusteigen
- Sonstiges:

Wie waren die Reaktionen Ihrer KollegInnen auf Ihre Entscheidung, Elternkarenz in Anspruch zu nehmen? (Mehrfachnennungen sind möglich)

- haben sich gewundert
- es war ihnen egal
- haben mich beneidet
- hatten kein Verständnis dafür
- war kein Thema
- haben über mich gewitzelt
- haben mir Ratschläge gegeben
- haben mich gewarnt vor negativen Konsequenzen
- haben es begrüßt
- haben mich bewundert
- haben mich nicht ernst genommen
- haben mir unterstellt, mich von der Arbeit drücken zu wollen
- haben mich gebeten, die Entscheidung nochmals zu überdenken
- Sonstiges:

Wie waren die Reaktionen des/der unmittelbar Vorgesetzten auf Ihre Entscheidung, Elternkarenz in Anspruch zu nehmen? (Mehrfachnennungen möglich)

- hat sich gewundert
- ist dem positiv gegenübergestanden
- hat mit beruflichen negativen Konsequenzen gedroht
- hat mit Unverständnis reagiert
- hat die Entscheidung unterstützt
- es war ihm/ihr egal
- hat mir unterstellt, mich von der Arbeit drücken zu wollen
- hat mich gebeten, die Entscheidung nochmals zu überdenken
- hat gar nicht reagiert
- hat Nachahmungen befürchtet
- Sonstiges:

Falls der/die unmittelbar Vorgesetzte nicht ident ist mit der Firmenleitung - wie hat die Firmenleitung auf Ihre Entscheidung, in Elternkarenz zu gehen, reagiert?

- hat sich gewundert
- ist dem positiv gegenübergestanden
- hat mit beruflichen negativen Konsequenzen gedroht
- hat mit Unverständnis reagiert
- hat die Entscheidung unterstützt
- es war ihm/ihr egal
- hat mir unterstellt, mich von der Arbeit drücken zu wollen
- hat mich gebeten, die Entscheidung nochmals zu überdenken
- hat gar nicht reagiert
- hat Nachahmungen befürchtet
- Sonstiges:

Mit wem im Betrieb haben Sie die Entscheidung, in Elternkarenz zu gehen, besprochen? (Mehrfachnennungen sind möglich)

- mit niemandem, habe die Firmenleitung einfach in Kenntnis gesetzt
- mit meinen Kollegen/Kolleginnen
- mit dem Betriebsrat
- mit dem Personalchef
- mit meinem direkten Vorgesetzten
- mit einer Vertrauensperson
- Sonstige Personen:

Hat sich dadurch, daß Sie in Elternkarenz waren, an Ihrer Stellung im Betrieb etwas verändert?

- nein
- ja (Mehrfachnennungen sind möglich)
 - gleichqualifizierte KollegInnen werden bei der Beförderung vorgezogen
 - mir wurde ein anderes Aufgabengebiet zugeteilt, was einem Aufstieg entspricht
 - mir wurde ein anderes Aufgabengebiet zugeteilt, was einem Abstieg entspricht
 - ich werde in Entscheidungen nicht mehr so einbezogen wie früher
 - meine Karenzzeit wird als Lebenserfahrung gewertet und stellt dadurch für den Betrieb eine zusätzliche Qualifikation dar
 - ich habe inhaltlich den Anschluß verloren
 - ich bin nicht mehr auf dem letzten Stand und muß mich erst wieder einarbeiten
 - Sonstiges:

Hatten Sie während der Elternkarenzzeit Kontakt(e) mit KollegInnen, mit Ihrem Betrieb?

- überhaupt keinen Kontakt
- gelegentliche Telefonate
- es gab regelmäßige Kontakte
- ich wurde über betriebsinterne Angelegenheiten/Entscheidungen informiert
- ich hatte bei betrieblichen Entscheidungen ein Mitspracherecht

- gelegentliche Besuche in der Firma
- Teilnahme an internen Weiterbildungsmaßnahmen
- Teilnahme an Betriebsfeiern, Weihnachtsfeier u.ä.
- Sonstiges:

Wie lange waren Sie in Karenz?Monate

Würden Sie wieder in Elternkarenz gehen?

- auf jeden Fall
- die Frage stellt sich nicht
- weiß nicht
- auf keinen Fall, weil.....
-
-
- ja, aber nur unter folgenden Bedingungen.....
-
-

Was würden Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen mit Elternkarenz einem Kollegen, der überlegt oder plant, ebenfalls in Karenz zu gehen, raten?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Welche Vor- und Nachteile ergeben sich durch Inanspruchnahme von Elternkarenz Ihrer Meinung nach für den Betrieb?

Vorteile:

.....

.....

.....

Nachteile:

.....

.....

.....

Welche Veränderungen im beruflichen Alltag haben sich durch Ihre Elternkarenz persönlich für Sie ergeben? (z.B. in Ihrer Arbeitsweise, im Umgang mit KollegInnen, in Ihrer Arbeitszufriedenheit, etc.)

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!